

## Rede zum Haushalt der Stadt Wolfsburg 2018:

Von Thomas Schlick, AfD-Fraktion im Rat der Stadt Wolfsburg,  
14.03.2018.

In den gestrigen Zeitungen war es nachzulesen:

Die Stadt kann mit Mehreinnahmen von 12,4 Millionen Euro rechnen!

Das sind gute Nachrichten und manch Einer hat bestimmt gedacht, dass dies Ausdruck einer guten Leistung ist.

Aber: Das ist es leider nicht!

Erst gestern kam die Nachricht in den Verwaltungsausschuss, vorher hatte auch die Verwaltung nach eigenen Angaben nicht damit gerechnet!

Der unerwartete Geldsegen ist einem veränderten Zuteilungsschlüssel bei der Einkommenssteuer und Umsatzsteuer zu verdanken, der sich nach neuen Berechnungsformeln positiv auf die Stadt auswirkt.

Mit anderen Worten: Oben geht ein Füllhorn auf und spült 12,4 Millionen Euro mehr in die Stadtkasse. Die werden dankenswerter Weise nicht sofort ausgegeben, sondern mindern den Fehlbetrag.

Dies wahrscheinlich aber nur, weil SPD und CDU die Zeit fehlt, noch schnell Möglichkeiten zu finden, das Geld sofort wieder unter die Leute zu bringen...

Ohne diese 12,4 Millionen, die jetzt so unverhofft in das Stadtsäckel kommen, hätte dieser Haushalt ganz anderes ausgesehen!

Noch Vorgestern lasen sich die Zahlen nämlich so:

Angestrebter Fehlbetrag laut Haushaltsentwurf: 54,341 Millionen Euro.

Geplanter Fehlbedarf laut Rahmenbeschluss (den CDU und SPD am 27.09.2017 selbst beschlossen hatten): 50 Millionen Euro.

**Also noch vorgestern hätte die Verwaltung den Rahmenbeschluss um satte 4,341 Millionen Euro verfehlt!**

Und noch wenige Tage davor:

Am 27.02. im Planungs- und Bauausschuss, präsentierte Herr Krüger den CDU/ SPD-Antrag Nummer 168, der zahlreichen Ortsratsanträgen zum Durchbruch verhelfen sollte. Nach eigener Aussage mit einem Umfang von einer knappen Million, was ja jetzt keine „Riesen-Summe“ wäre, wie er sagte.

Während der Sitzung rechnete ich nach und kam auf ca. 2,3 Millionen Mehrausgaben. Scheinbar kannte Herr Krüger nicht einmal den Wert des von Ihm eingebrachten Antrages! Es war eine Wunschliste bei der Andere entscheiden sollten, wo dafür gekürzt werden soll. Satte 17 Punkte beinhaltete dieser Antrag, der bunt zusammengewürfelt fast alle Ortsteile betraf. Ohne eine Vorstellung, wie diese Anträge entgegen der Verwaltungsstellungnahme finanziert werden sollten.

Oder wusste man da schon etwas mehr als andere?

Zu den Ortsratsanträgen hatte die Verwaltung bereits Stellungnahmen abgegeben.

Von CDU/ SPD kam aber kein einziger Vorschlag, wo die Verwaltung nun so kurz vor Ende der Haushaltsberatungen 2,3 Millionen Euro her nehmen sollte.

Das ist übrigens auch kein Einzelfall, Haushaltsanträge ohne Gegenfinanzierung zu stellen, ist inzwischen ein Markenzeichen von CDU und SPD geworden!

Zu meinem großen Erstaunen wurde folgendes erklärt: „Wir haben die Umlagen neu berechnet und kommen aufgrund dieser Neuberechnungen auf ein Plus von 4,8 Millionen Euro. Außerdem haben wir jetzt, nach dem die CDU und SPD diese Anträge eingebracht haben, noch einmal genau nachgesehen. Und siehe da: Da sind doch entgegen unserer früheren Aussagen noch einige Bauvorhaben, die in diesem Jahr nicht kassenfällig werden.

Plötzlich war also genug Geld da! Was für eine Überraschung! Und was für ein Service! Ich bitte die Verwaltung in Zukunft auch bei Anträgen der AfD so zuvorkommend zu sein!

Monatelang feilschen und diskutieren wir in Sitzungen um 5000 Euro hier und 10 000 Euro da und nun- da SPD und CDU sich den Ortschaften gegenüber als Kümmerer präsentieren wollten, kommt passgenau eine Neuberechnung der Ein- und Ausgaben.

Aber das reichte ja eigentlich noch nicht: SPD/ CDU wollten schließlich keine Anhebung der Grundsteuer B.

So wie wir auch nicht! (Aber wir hatten in unserem Antrag vorgesehen, statt die Grundsteuer B anzuheben, die eingeplanten Mehreinnahmen von ca. 2,5 Millionen Euro durch eine Anhebung der Gewerbesteuer zu erzielen).

Also nochmal 2,5 Millionen Euro auf den Deckel, denn diese Einnahmen würden ja zum Verwaltungsplan fehlen. Ich fragte Herrn Kassel, wo er dieses Geld denn dann hernehmen würde. „Das würde ich schon noch sehen“. Ich habe bis heute keine Antwort auf diese Frage bekommen! Und zusätzlich wollten SPD und CDU ja auch noch die Heinrich-Nordhoff-Straße sanieren! Noch einmal 1,5 Millionen Euro!

Insgesamt Forderungen von satten 8,8 Millionen Euro Mehrkosten! Nur wenige Tage vor dem Haushaltsbeschluss!

Ohne einen Vorschlag zur Gegenfinanzierung!

Und wenn die Stadt nicht höhere Zuweisungen bekommen hätte, wäre das einfach so zu Lasten eines gestiegenen Fehlbetrages gegangen! Trotz Rahmenbeschluss. Trotz dessen, das die Verwaltung immer wieder gepredigt hatte, dass man den Rahmen einhalten müsse, da sonst Probleme mit der Finanzaufsicht drohen würden.

Ich nehme solche Warnungen üblicherweise ernst und überlege dann erst einmal, wo ich Gelder einsparen kann. Das muss ich jetzt vielleicht in Zukunft noch einmal überdenken, denn was nützt es, um halbe Stellen zu streiten, wenn die versteckten Reserven im Haushalt so groß sind- in Millionenhöhe- und man auch kein Problem damit haben muss, Latten, die man sich selbst gelegt hat, wie den Rahmenbeschluss, zu reißen.

Trotz 4,8 Millionen Euro Mehreinnahmen durch die Neuberechnungen stand weiterhin noch vorgestern eine Erhöhung des Fehlbetrages von 4 Millionen Euro im Raum!

Und dann lagen ja noch zwei Anträge der CDU auf dem Tisch:

1. Ein völlig inhaltsloser Antrag auf ein Haushaltsstrukturkonzept.

Man fragt sich, was das sein soll!

Man hätte auch beantragen können, dass sich die Verwaltung mal Gedanken machen sollte...

Hier keimte mal ganz kurz der Versuch auf, sich dem strukturellen Defizit zu stellen.

Aber: Hier wurde ja nur etwas angesprochen, was ohnehin schon bekannt war!

Die AfD hatte schon bei den Beratungen zum Haushalt 2017 von einem strukturellem Defizit gesprochen!

Und nun also der Ruf der CDU nach einem Haushaltsstrukturkonzept.

In dem Antrag fehlten jedoch: Die Lösungsansätze!

Die CDU beantragte quasi, dass sich die Verwaltung Gedanken über das strukturelle Defizit macht. Super! Und weiter?

Wo blieb denn da der Ansatz? Wo die Lösungsansätze der CDU? Was sollte verändert werden? Da kam schlicht: Nichts!

Es glich mehr einem Hilferuf!

Das "Haushaltsstrukturkonzept", welches Sie wollen, ist nur eine Worthülse!

Wir haben zahlreiche Vorschläge gemacht. Konkrete Vorschläge. Keine Anträge ala CDU, die lauten "die Verwaltung sollte man schauen..."

Sie haben diese Abgelehnt, selbst aber sind Sie konkrete Vorschläge schuldig geblieben!

Und was kam direkt auf dem Fuße als Beitrag der CDU zur Haushaltskonsolidierung?

Im nächsten Jahr will die CDU 10 Millionen zusätzlich für Sporthallen bereit zu stellen! Natürlich wieder ohne Vorschlag, wo diese 10 Millionen her kommen sollen. „Die Verwaltung soll halt irgendwo schauen, wo Sie das her nimmt“...

An sich ist allen, die die Sitzungen des Sportausschusses verfolgt haben völlig klar, dass da mit den Sporthallen einiges auf uns zu rollt, soweit ist das unstrittig, aber: Die CDU spricht dieses bereits bekannte Problem nur an und Andere sollen sich dazu Lösungen überlegen. Das ist ja einfach!

Überhaupt fand ich das Verhalten der beiden großen Fraktionen während der Haushaltsberatungen unprofessionell.

Sie haben uns einmal dafür kritisiert, dass wir Anträge als Tischvorlage eingebracht haben. Dabei haben Sie das beim letzten Mal auch nicht anders gemacht und wir reagierten damals auf Anträge ihrerseits!

Und diesmal: Haben Sie ihre Anträge denn rechtzeitig eingebracht, um sie in den Fachausschüssen noch beraten zu können? Nein! Teilweise mündliche Anträge im Bauausschuss, ohne eine schriftliche Vorlage. Bitte kommen Sie mir also nicht noch einmal mit dem Vorwurf an uns wegen kurzfristiger Tischvorlagen: Das Thema sollte von Ihrer Seite hiermit durch sein!

Die letzte Sitzung im Finanzausschuss war unterirdisch! 68 Seiten als Tischvorlage, die man händisch durchgehen musste. Vorher keine Unterlagen im Allris zu finden. Kein Sammeldokument. So kann man sich nicht richtig vorbereiten und so darf es nicht laufen! Im Kritisieren sind Sie gut, aber im Selbermachen haben Sie und auch die Verwaltung diesmal gezeigt, dass Sie es selbst nicht können!

Und da hab ich was gelernt!

Selbst, wenn es einen Rahmenbeschluss gibt- den ja CDU und SPD wollten.

Selbst, wenn die Verwaltung sagt, dass wir Probleme mit der Finanzaufsicht des Landes bekommen.

Trotz der Tatsache, dass wir seit Dezember 2017 in intensiven Beratungen in den Ausschüssen alle Positionen penibel angeschaut und diskutiert haben, **schien das einfach so zu gehen!**

54 Millionen Miese statt angepeilter 50 Millionen Euro? Kein Problem! Das, muss man sich für die Zukunft merken!

Nun stellt sich für die CDU und SPD glücklicherweise heraus, dass die Mehreinnahmen sogar noch höher ausfallen.

Aber wie gesagt, das ist keine Leistung! Da ist keine Sparanstrengung dahinter, da sind keine großartigen, durchdachten Konzepte, da ist einfach nur mehr Geld in die Kasse gekommen. Anstrengungslos. Überraschend.

**Die Wahrheit ist: Diese Verwaltung und die beiden großen Ratsfraktionen haben sich um Konzepte und Lösungen und Einsparvorschläge gedrückt!**

**Sie haben sich dem strukturellem Defizit, welches jetzt unter viel neuem Geld vergraben wird, nicht gestellt!**

Und dieses strukturelle Defizit ist immer noch da!

Weiterhin erwirtschaften wir mit der Verwaltungstätigkeit ein Minus von 20 bis 25 Millionen Euro. Nur: Man sieht es nicht mehr, da es in der Kasse schon wieder klingelt!

Und jetzt droht das, was Wolfsburg schon immer gut konnte: Die Party geht weiter!

Ich denke, da haben bei manchen die Sektkorken geknallt, aber, es bleibt: Die Stadt Wolfsburg gibt zu viel Geld aus! Die Kostenstruktur stimmt nicht!

Unsere Fraktion hat konkrete Vorschläge gemacht, wie und wo Gelder eingespart werden können.

Im Bereich Kultur z.B. beim Hallenbad- Zentrum junge Kultur, bei der italienischen Konsularagentur, im Bereich: Bürgerdienste, z.B. beim Zentrum demokratische Bildung, Nachnutzung der Flüchtlingsunterkunft im Heinenkamp, eine Reduzierung der Flüchtlingskosten durch Ausgabe von Sachleistungen, Streichung des Bildungshauses, Alles bewusst in Bereichen, die Sie nicht anzusprechen wagen und wir wussten, dass man uns dafür angreifen würde. Und wir haben es trotzdem

gemacht, weil es richtig ist, diese Zöpfe einmal genauer anzusehen und den einen oder anderen abzuschneiden!

Es folgte das Erwartbare: Immer wieder wurde die simple Formel ausgerufen: „Dieser Antrag ist rechtsextrem“, „er ist gegen die Demokratie gerichtet“ usw.

So viele populistische Phrasen hatte ich vorher noch nicht gehört!

Umorganisation beim Hallenbad junge Kultur: Gegen die Multikultur, abgelehnt.

Streichung von Mietzuschüssen beim Zentrum für demokratische Bildung: Gegen die Demokratie gerichtet, abgelehnt.

Streichungen bei der Konsularagentur: Völkisch, abgelehnt.

Mit dieser Keule, diesem Totschlagargument- ohne auf die finanziellen Vorschläge überhaupt einzugehen. Das ist Kindergarten-Niveau, das ist durchschaubar, das merken die Bürger und das nimmt Ihnen auch niemand ab!

Sie haben diese Themen zu sprachlichen No-Go-Areas gemacht!

„Hierüber reden wir nicht!“ und „mit denen schon gar nicht!“

Man kann daraus schön die Arroganz der Altparteien ablesen, die im Bund zu ihrem eigenen Niedergang führt. Es zieht sich wie ein roter Faden durch das Land, bis hier in Wolfsburg!

Aber: Wir haben auch Bereiche mit mehr Finanzmitteln ausstatten wollen:

Die Vereine zum Beispiel durch eine Absenkung der Hallennutzungsgebühren, den Kreisimkerverein.

Immer mit Vorschlägen zur Gegenfinanzierung. Die wurden dann teilweise rüde zerpfückt und auch da habe ich wieder etwas gelernt:

In Zukunft möchte ich es häufiger so machen, wie die großen Parteien:

Einfach gar keine Kompensation vorschlagen und dann ist da auch nichts zum Kritisieren. Eine einfache Sache, das werde ich mir merken! Zehn



Millionen fordern und die Verwaltung soll halt schauen, wo Sie das her nimmt.

Bei der Hallen-Nutzungsgebühr beispielsweise kamen etliche Gründe zusammen, warum das gar nicht geht, die Vereine zu entlasten. Leider hat sich aber keiner der anderen Fraktionen etwas einfallen lassen, wie man es vielleicht doch möglich machen könnte den Vereinen zu helfen- ein exemplarischer Vorgang, der zeigt, dass es überhaupt nur darum ging, die Anträge der AfD madig zu machen und abzulehnen.

Ja, man hat sich sogar dazu herab gelassen, einen Zebrastreifen für die Nordsteimker Straße abzulehnen, obwohl die Verwaltung hier sogar noch eine Zählung durchführen wollte, aber da wurde nicht weiter drauf gehört: Zack! Da wurde abgelehnt. Ebenso ein Zebrastreifen an der VW-Wache Sandkamp. Hier fiel den Anwesenden nicht einmal auf, dass die Ampel die dort steht keine Querung zum Parkplatz zulässt, sondern man auf der Kanal-Seite bleibt, aber wen kümmert schon solche Details, wenn es darum geht, der AfD keinen Erfolg zu gönnen!

Es ging sogar so weit, dass ein Antrag zur Unterstützung des Kreisimkervereins zurück gestellt wurde, weil man uns signalisierte, dass in diesen Haushaltsberatungen alle AfD-Anträge abgelehnt würden. Also: Sogar die Bienen hat´s im vermeintlichen Kampf gegen die bösen „Populisten“ erwischt!

Herr Krüger hatte doch in der Zeitung einen Artikel, in dem er das strukturelle Defizit ansprach. Und? Was wurde daran getan?

Nichts!

Sie haben stattdessen die Sache noch schlimmer gemacht!

Beispiel:

Der Tag der Niedersachsen: 400 000 Euro mehr Belastung für die Stadt!

Die Kommunale Entwicklungspartnerschaft mit Südafrika.

Die Markthalle, die die Stadt nun anmietet und an die wir 10 Jahre gebunden sein werden! Mit hohen jährlichen Mietzahlungen! Kein Mensch braucht dieses „Schaufenster für Digitalisierung“! Das ist Geldverbrennung pur und wird sicher bald ähnliche Schlagzeilen machen, wie das E-Cube! Wir hatten mit einem Busbahnhof und der Markthalle als Mobilitätszentrum einen eigenen Vorschlag eingebracht, aber der wurde von ihnen abgelehnt.

Und wo holen Sie sich das Geld für ihre Pläne her?  
Parkgebühren-Erhöhung. Zum Beispiel.

Wo wird gekürzt?

Beim Mobilitätsticket

Bei den Wohlfahrtsverbänden und den vorpflegerischen Maßnahmen.  
Beim Bewegungsbad im Klinikum (da wurde sogar von Herrn Mohrs gesagt, das wäre Veruntreuung von öffentlichen Geldern, es weiter zu betreiben- von Veruntreuung habe ich im Bezug zur italienischen Konsularagentur übrigens nichts gehört)

Sie sparen auf dem Rücken der Ärmsten und derjenigen, die das Auto in dieser Auto-Stadt für ihre Mobilität brauchen!

Und dabei folgen Sie einem bundesdeutschem Fahrplan! Das Auto-fahren madig machen!

Und das in unserer Stadt, der Automobil-Stadt schlechthin!

Die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden sind im vergangenen Jahr erneut gestiegen. Auf unglaubliche 674,6 Milliarden Euro!

Und auch auf Bundesebene werden zeitgleich Leistungen gesenkt.  
Und das führt mich zu der Einordnung dieses Haushaltes in das „große Ganze“.

Eines muss den Bürgern völlig klar sein:

Die Politik der CDU/ SPD im Bund, im Land und auch hier, in unserer Kommune, haben überhaupt erst zu den Missständen geführt, unter denen wir leiden!

Das Selbe, was hier in Wolfsburg passiert, passiert auch in den Ländern und im Bund!

Beispiele:

Welche Parteien haben die Inklusion vorangetrieben und haben die Förderschulen geschliffen und beklagen nun, dass in den Schulen viele zusätzliche Lehrer gebraucht werden, um den erhöhten Betreuungsbedarf abzudecken?

Wer hat das Abitur erst auf 8 Jahre gesenkt, um es dann- nachdem die Räume und Lehrer abgebaut wurden- nun wieder auf G9 zu ändern, was bedeutet, dass diese Ressourcen wieder hergestellt werden müssen?

Wer betreibt eine Migrationspolitik, deren offene Grenzen und deren ungezügelter Zuzug die Sozialkassen mit vielen Milliarden in Bund und Land und Kommune belastet?

Wodurch auch Wohnraum fehlt, der ohnehin in Wolfsburg knapp ist.

Wer beklagt sich über fehlende Sprachlehrer, Unterkünfte, fehlende Verwaltungsbeamte, die „Neubürgern“ ihre Anträge bearbeiten? Wer mahnt alle „Altbürger“ dazu, ehrenamtlich zu helfen und gleichzeitig nun

Höhere Steuern und Abgaben zu leisten, um dieses aufgeblasene System weiter am Laufen zu halten?

Wer hat denn die Infrastruktur (Straßen, Brücken,...) über viele Jahre verfallen lassen und beklagt sich nun über den Investitionsstau und große Ausgaben für Sanierungen?

Für Wolfsburg sei hier beispielhaft genannt, das Parkhaus am Congresspark.

Regelmäßige Instandhaltung wäre hier das Zauberwort, damit es gar nicht so weit kommt, dass Etagen gesperrt werden müssen!

Es ist ein Problem in Wolfsburg, dass viel gebaut wurde und wird, auch teilweise Dinge, die nicht unbedingt hätten sein müssen. Und diese Gebäude müssen in den folgenden Jahren eben auch instand gehalten werden!

Dafür kann man als Daumenwert s ca. 1% der Anschaffungskosten pro Jahr ansetzen.

In Wolfsburg ist es nicht einmal die Hälfte!

Da kann man sich ausrechnen, dass es in Zukunft noch viele Gebäude geben wird, wie ganz plötzlich "verfallen" sind.

Weiteres Beispiel: Das alte Ordnungsamt am Robert-Koch-Platz, welches aus Angst vor einer teuren Sanierung und damit Geld in die klammen Stadtkassen kommt, verkauft wird.

Schade!

Für die Zukunft gibt es da 2 Ansätze um sowas zu vermeiden:

1. Regelmäßig genug Geld einplanen für notwendige Reparaturen, um den Wert der Immobilien zu erhalten und damit es nicht zu Abnutzung und zu großen Nachholbedarfen kommt.

2. Nur das bauen, was man unbedingt auch benötigt! Jedes nicht zu betreibende Gebäude muss auch nicht in Stand gehalten werden!  
Stichwort: Markthallenkonzept Digitalisierung.

Wir hätten das Parkhaus am Congresspark gerne dieses Jahr saniert. Das wäre gut gewesen für die Besucher des Congressparks und auch für die Besucher des InJoy, aber CDU und SPD haben sich für eine Sanierung der Heinrich-Nordhoff-Straße entschieden. Nun droht eine teilweise Sperrung des Parkhauses. Aber Sie möchten ja lieber die Nordhoff-Straße machen. Und das, obwohl Sie erst vor kurzem eine Konzeptplanung verabschiedet haben, die die ganze Nordhoff-Straße entlang neue, digitale Wohnquartiere planen soll.

Unser Ansatz, sich auf die Kreuzung an der Sankt-Annen-Kirche zu konzentrieren wurde von Ihnen abgelehnt.

Ich übersetze das mal: Sie wollen ernsthaft lieber jetzt die Straße sanieren, die Sie eigentlich komplett neu planen wollen?

Um das Ganze noch aufzublasen, soll jetzt noch die Porschestraße mit in dieses Konzept hinein! Man ist schon froh, dass Sie nicht auch Teile Lüneburgs und Goslars als Teil des Verkehrskonzeptes Ost-West-Achse begreifen. Es ist jedenfalls spannend zu sehen, wo Sie die Systemgrenzen legen...

Aber weiter:

Welche Parteien haben den sozialen Wohnungsbau eingestampft und lieber Stadtvillen gebaut, damit „hochwertige Bürger“ eine standesgemäße Unterkunft bekommen und ein bestimmter Konzern sich „Top-Arbeitgeber“ nennen darf? Und wer möchte nun per Resolution im Anschluss daran städtische Flächen für einen Spottpreis vergeben, damit überhaupt noch sozialer Wohnungsbau stattfindet?

Wer hat für einen Verfall an Sicherheit gesorgt, und beklagt nun, dass er die Sicherheitsdienste (staatliche wie private) aufzubauen hat?

Welche Parteien haben über ihre Steuerpolitik dafür gesorgt, dass die Familien mit einem „Ernährer“ nicht mehr hin kommen und das Mann UND Frau arbeiten müssen, damit es für die Familie reicht?

Wer hat damit einen Betreuungsbedarf erst geschaffen, weil die Frau nun möglichst zügig wieder in ihren Job zurück muss?

Wer sorgt mit diesem „Arbeitsbienen“-Modell dafür, dass die Kinder von Sozialarbeitern, Pflegerinnen und Kita-Angestellten erzogen werden, die allesamt vom Staat bezahlt werden müssen?

Wer sorgt dadurch wiederum für Beziehungs-unfähige junge Leute, die ihrerseits nur noch an Arbeit denken, aber nicht an eine eigene Familie und denen Konsum wichtiger ist als ein Familienleben?

Und welche Parteien kritisieren Gegenmeinungen mit Lügen und Falschzuschreibungen wie „Frauen zurück an den Herd“?

Es sind immer die gleichen Parteien!

Sie wirtschaften hier genauso, wie ihre Kollegen in Land und Bund und schießen immer nur nach neuen Einnahmequellen und sind unfähig zu sparen. Und Sie schaffen überhaupt erst die Probleme, die Sie dann mühsam und mit viel Geld beheben müssen!

Und der Bürger zahlt die Zeche! Und auch das Geld, das Sie jetzt zusätzlich bekommen, ist Steuergeld!

Wir als AfD lehnen aber Mehreinnahmen solange ab, wie wir nicht den Eindruck haben, dass wirkliche Sparanstrengungen erfolgt sind! Gerade bei der Verwaltung!

Wir nehmen an, dass durch die steigenden Einnahmen leider die Zeit des Sparens in Wolfsburg recht schnell wieder vergessen sein wird. Eine Zeit der Einkehr und des Umdenkens hätte Wolfsburg aber gut gebrauchen können!

So scheint die Party erstmal weiter zu gehen.

Was kostet die Welt. Da machen wir nicht mit!

Wir haben genügend Sparvorschläge gemacht, die anderen Parteien haben sich leider diesen Vorschlägen nicht angeschlossen.

Es kamen glücklicherweise auch hier und da mal gute Vorschläge aus anderen Fraktionen.

So konnte eine Entgelterhöhung bei der Musikschule noch abgewendet werden.

Andere gute Ideen wurden leider durch CDU und SPD blockiert.

Zum Beispiel beim Kunstankauf der städtischen Galerie zu reduzieren.

Oder den Etat der WMG zu kürzen.

Wir haben diese Anträge unterstützt, weil wir nämlich nicht zuerst schauen, von wem der Vorschlag kommt, sondern ob der Antrag etwas taugt!

Wie schon gesagt, wurden diese guten Vorschläge leider nicht durch CDU und SPD angenommen.

Darum sehen wir auch keine Veranlassung, jetzt „Ihren“ Haushalt abzunicken. Wir finden uns in diesem Haushalt überhaupt nicht wieder und werden ihn daher auch nicht mittragen.

Die AfD-Fraktion wird der Vorlage nicht zustimmen!